

Brockes, Barthold Heinrich: Der Esel (1748)

1 Auch der Esel, ob man ihn sonder Ursach oft verach-
2 tet,
3 Ist, wenn man sein ganzes Wesen ohne Vorurtheil be-
4 trachtet,
5 Ein besonders nützlichs Thier. Ist sein Geist gleich dumm
6 und träge,
7 Läßt er sich gleich zu der Arbeit selten leiten, als durch
8 Schläge;
9 Ist er dennoch sehr geduldig, dauerhaft, und stark da-
10 bey,
11 Große Lasten wegzutragen: daß auch in der Arzeney
12 Dieses Thieres Milch besonders von dem stärksten Nutzen
13 sey;
14 Zeiget die Erfahrung täglich. Womit man ihn hält und
15 nährt,
16 Ist von so geringen Kosten, daß sein Futter fast nichts
17 werth:
18 Dorn und Diesteln, Stroh und Spreu, was so Pferd
19 als Rindvieh liegen,
20 Fallen lassen und zertreten, frißt der Esel mit Vergnü-
21 gen.
22 Außer daß er Lasten trägt, brauchet man ihn auch zum
23 Pflügen,
24 Karrenziehen und zum Egen. Seine Milch dient nicht
25 allein
26 In der Schwindsucht, auch zur Gicht und zum Poda-
27 gra; sie heilet
28 Innere Entzündungen, sie soll gar vortrefflich seyn,
29 Eine schöne Haut zu machen, sie ergänzt und ertheilet